

Vom Tatütata über Sau Glock bis Hack, hack, hack

"Kornwestheim und Kreis Ludwigsburg", aktualisiert am 21.02.2011 um 00:00 Uhr

Faschingsumzug Keine Fasnet ohne Umzug: Am Sonntagnachmittag gehörten die Straßen ganz den Narren.
Von Mark Schenkel

In diesem Jahr wehrte sich der Winter heftig gegen seinen Austrieb durch die vereinten Kräfte der Narren: Aber der unangenehme Mix aus Eis, Schnee und Regen von oben hielt die Kornwestheimer nicht zu Hause. Zu Tausenden standen sie entlang der Umzugsstrecke. Wer in der richtigen Straße wohnt, konnte aus dem heimischen Fenster den Überblick von oben genießen - Fasnet sozusagen direkt im eigenen Wohnzimmer.

Nach der Machtübernahme durch den erfolgreichen Rathaussturm sollte die Regentschaft der Fasnetsjünger mit dem Umzug auch dem letzten Kornwestheimer verkündet werden: Rund 1800 Narren hatten die Organisatoren vom Ausschuss Kornwestheimer Fasnet aufgeboten. Sie marschierten, tanzten und musizierten vom Marktplatz aus in einem Halbkreis einmal durch die Stadt. Vornweg die Polizei, von den Zuschauern mit närrischem "Tatütata" gefeiert, dann kamen auch schon die ersten Maskengruppen. Wer aus einem Fenster im Erdgeschoss zusah, konnte sich auf raschen Besuch freuen: Die Rombala und Krähenhexen klettern traditionell gern nach oben.

Kneipen am Wegesrand wurden von den Hästrägern besonders gern geentert. Wahrscheinlich waren sie angesichts des Wetters besonders scharf auf den einen oder anderen wärmenden Tee aus diesen Quellen. Wer sich von den Hexen ablenken ließ, die sich auf der Straße zu närrischen Pyramiden auftürmten, bekam manchmal Besuch von hinten: Einige raffinierte Hexen schlichen auf dem Gehweg hinter den Zaungästen umher. Dann kam die kosmetische Behandlung umso überraschender über die Zuschauer: Zahllose Frisuren wurden von den geschickten Hexenfingern neu geordnet, das Make-up mit Händen voller Konfetti überarbeitet.

Genauso wichtig wie die derben Späße der Maskengruppen ist der richtige Sound: Eine ganze Reihe von Kapellen aus Kornwestheim, von befreundeten Vereinen aus der Umgebung oder von weiter weg brachten das Publikum zum Tanzen und Schunkeln: Das Trommler- und Pfeifercorps Mühlacker, das Fanfarencorps Pfaffenhofen, die NOL-Guggenmusik und viele mehr sorgten für Musik.

Außerdem hatten die Organisatoren an strategischen Punkten vier Sprecherstellen eingerichtet. Dort standen die Zuschauer besonders dicht, und per Mikrofon wurde ihnen zusätzlich eingeheizt.

Alle Teilnehmer wurden von den Moderatoren begrüßt. Immerhin waren fast vier Dutzend Gruppen der Einladung gefolgt. Sogar ausländische Narren liefen auf. Gemeint ist jedoch nicht der italienische Kulturverein, der beim Umzug 150 Jahre italienische Einheit feierte. Die Italiener sind fester Teil der Kornwestheimer Kultur. Aber die Fälli-Glögler hatten eine der längsten Anreisen: Aus dem schweizerischen Winterthur waren die Narren gekommen, um ihr pelzbewehrtes Häs herzuzeigen. Auch der 1. Weißenfelder Karnevalclub aus der Kornwestheimer Partnerstadt hatte eine Delegation samt Prinzessin entsandt, um mitzufeiern.

Wer bei den vielen verschiedenen Gruppen durcheinander kam, dem halfen die unterschiedlichen Schlachtrufe der Vereine: Am dreifachen "Sau Glock" erkannte man die Narrenzunft Köngen, mit dem Schrei "Hex - Gang zum Deifel" kündigten sich die Teufels-Hexa an, **und die Narrenzunft D"gartazwergla schleuderte ihr "Schäufele, Schäufele - Hack, hack, hack" unter das Volk.** Am häufigsten erschallte natürlich das heimische "Narri-Narro". Den Bommerles Hexa Mötzingen eilte nicht nur ihr Schlachtruf voraus: Die Augen der Hexen funkelten nämlich schon weithin sichtbar rot und bedrohlich.

Am schwersten hatten es an diesem Nachmittag bei dem Schneeregen und der ungemütlichen Kälte wohl die berockten Garden: Die Marschordnung durfte durch das wilden Treiben rundherum nicht durcheinanderkommen. Gut für die jungen Damen, die sich mit Schirmen in den entsprechenden Vereinsfarben immerhin gegen die Nässe schützen konnten.